

tete und mit dem sie 1941 nach Frankfurt am Main zog, wo er eine Anstellung an der Universität erhielt.

Ihr erster Roman „Liebe beginnt“, in dem sie die Befreiung von konventionellen Vorstellungen über Liebe, Familie und Ehe behandelt, erschien 1933. Mit ihren Erzählungen „Menschen und Dinge“ und „Totentanz und Gedichte“ verarbeitete sie ihre Erlebnisse in Frankfurt während des Zweiten Weltkriegs, die sie ihren eigenen Worten nach in einer „inneren Emigration“ verbrachte. Ein Zuhause wurde Frankfurt für sie auch in den folgenden Jahren nicht – sie fühlte sich heimatlos und ihre Sehnsucht galt weiterhin der Stadt Rom.

**MARIE LOUISE CLAUDINE
SOFIE BRENTANO,
GEB. VON GUAITA, VERW. BERNA**
Adlige, Bankiersgattin

EINE REICHE UND MACHTVOLLE FAMILIE

Noch heute können wir im Städel ein Portrait der hübschen Marie des Malers Veit betrachten. Dort findet man ebenso das kunstvolle, allegorische Rundbild „Die Muse der Poesie von zwei Amoretten begleitet“, das Moritz von Schwind im Salon der Villa der Familie Louis Brentano erstellte. Baubeginn der imposanten Villa mit einer im romantischen Klassizismus gestalteten Fassade war im Jahr 1845. Dies war die Zeit, in der das heutige Bahnhofsviertel zum neuen, aufstrebenden Wohnquartier wurde.

Anfang der sechziger Jahre, nach dem Tod ihres Mannes, wurde sie Gastdozentin für Poetik an der Universität Frankfurt und bearbeitete unter anderem die Frage des Alterwerdens: „Das Alter ist für mich kein Kerker, sondern ein Balkon, von dem man zugleich weiter und genauer sieht.“

Für Ihr Werk wurde sie 1955 mit dem Büchnerpreis ausgezeichnet und sie erhielt weitere zahlreiche Literaturpreise und Wertschätzungen durch die Kritikerschaft und das Publikum.

In der Wiesenau 8 im Westend erinnert eine Gedenktafel daran, dass Marie Luise Kaschnitz einige Jahre dort gewohnt hat. Die Marie-Luise-Kaschnitz-Straße befindet sich seit 1994 im Nordwesten von Niederursel.

Marienstraße

* 30. Mai 1815 in Frankfurt am Main
† 28. Januar 1859 in Frankfurt am Main

Marie war die Tochter des angesehenen Senators und Frankfurter Bürgermeisters Georg Friedrich von Guaita. Ihre Mutter war eine Schwester von Bettina und von Clemens Brentano. Marie heiratete im Alter von zwanzig Jahren den vermögenden Seidenhändler Anton Berna, der bereits ein Jahr später an Tuberkulose starb, eine Woche nach der Geburt des Sohnes Georg.

Vier Jahre später heiratete Marie ihren zweiten Mann, Ludwig (genannt Louis) Brentano, der auch ihr Vetter war. Georg wurde von seinem Stiefvater und dessen Familie liebevoll aufgenommen und 1841 kam die gemeinsame Tochter Maria Magdalena Claudine, Mickelchen genannt, zur Welt.

Marie Brentano genoss mit ihrem zweiten Ehemann einen großartigen Lebensstil. Er war ein erfolgreicher Geschäftsmann und sie hatte das Vermögen aus erster Ehe mit eingebracht. Mitunter lebten sie auch mehrere Monate in Wien oder Italien, nahmen teils die Kinder mit auf die langen Reisen, teils blieben diese auch in Frankfurt bei der Kinderfrau, den Großeltern oder Tanten.

Louis Brentano ließ bereits 1863 eine Straße nach seiner früh verstorbenen Frau benennen. Für den Bau dieser Straße neben der prächtigen Stadtvilla in der Tausanlage stellte er der Stadt das Grundstück zur Verfügung.

